



Sie halten als Symbol des Neuanfangs Roboter in ihren Händen (von links): Leiter Marc Biebert und Betreuer Luca Schweda vom Sfz, Pauline Klatt vom städtischen Eigenbetrieb Grundstücke, Richard Michl, ehrenamtlicher Sfz-Mitarbeiter, Alwin Eisele, Fachbereichsleiter im Stadtbauamt, und Thomas Schäfers von der Wirtschaftsförderung.

Lokal

27. Januar 2026 | Seite 13

🕒 3 min.

SFZ eröffnet zweiten Standort in Bad Saulgau

Das Schülerforschungszentrum Südwesttemberg (Sfz) hat in Bad Saulgau einen zweiten Standort eröffnet. Der Sfz-Bereich Robotics ist in die renovierten Räume im Gebäude der früheren Kunstgalerie Fähre bereits eingezogen, weitere Bereiche werden folgen.

Rudi Multer

Bad Saulgau Zu den ersten Besuchern gehörten die Rotarier aus Sigmaringen. Sie haben die Abteilung nicht nur mit einer großen Spende unterstützt, sondern wollen die Förderung auch auf längere Sicht fortführen. Ein Drohnenunfall im Vorfeld der Veranstaltung hatte für die Veranstaltung allerdings Folgen.

Es war ein Unfall am Boden. Bei Übungen mit der Steuerung der Kamera starteten eine Maschine unabsichtlich. Die rotierenden Propeller verletzten Schüler an der Hand. Die medizinische Versorgung in der Schule habe aber gut funktioniert, macht der betreuende Lehrer Julian Bickel deutlich. Den Schülern ging es gut. Doch die Zahl der anwesenden Schüler beim Besuch aus Sigmaringen war damit dezimiert.

So unglücklich ein solcher Unfall ist, umso deutlicher macht er den Einsatz der Schüler. Allenfalls Verletzungen können sie am Freitag bremsen, wenn es nach der Schule darum geht, ihre Roboter für einen neuen Parcours zu programmieren, ihnen beizubringen entlang schwarzer Linien, Rampen hoch- und runterzufahren oder ihnen – auf höherem Niveau – ganz ohne Linie beizubringen die Kugel einer bestimmten Farbe in eine bestimmte Ecke zu schieben. „Robotics ist ein wunderbar niederschwelliges Angebot“, sagt Sfz-Schulleiter Marc Bienert. Das fange bei einfachen Lego-Fahrzeugen für Einsteiger an und ende bei hochkomplexen Fahrzeugen, bei denen auch Künstliche Intelligenz eingesetzt werde.

Und diese Abteilung darf sich nun in den neuen Räumen der einstigen Fähre ausbreiten, braucht ihre Parcours nicht mehr abends zusammenfalten, einpacken und aufräumen, wie das in den beengten und mehrfach genutzten Räumen beim Stadtforum notwendig war. Jetzt gibt es auch Platz für mehr Schüler. Die Robotics-Abteilung will ihre Zahl von derzeit acht auf künftig 20 steigern und hat sich zudem die Qualifikation für die Europa- und Weltmeisterschaften auf die Fahnen geschrieben.

Der Bereich der Ingenieurwettbewerbe und die CD/CAM-Abteilung sollen den Robotics in den kommenden Wochen hierher folgen. Die einen benötigen Platz für ihre Modelle, die anderen für ihre 3D-Drucker. Der Grundschulbereich macht das Sfz am neuen Standort dann komplett. Im Gegenzug dürfen die Naturwissenschaften den freiwerdenden Platz am bisherigen Standort Klösterle nutzen.

Die Neueröffnung ist Folge einer erfreulichen Entwicklung. „In den letzten acht bis neun Jahren haben sich unsere Schülerzahlen mehr als verdoppelt“, sagt Marc Bienert. 150 Schüler arbeiten inzwischen nach der Schule an Projekten im Sfz. Hinzu kommt der Grundschul-

bereich. Deshalb suchte das Sfz schon lange nach zusätzlichen Räumen.

„Wir sind der Stadt super dankbar, dass sie uns diese Räume zur Verfügung gestellt hat“, sagt ein zufriedener Marc Bienert. Die Nähe zu den weiterführenden Schulen und zum künftigen MINT-Exzellenzgymnasium in Bad Saulgau hebt er besonders hervor. Schüler könnten hier einfacher fürs Mitarbeiten im Sfz motiviert, Angebote besser verzahnt werden.

Die Stadt hatte die Räume grundlegend saniert. Der Bauhof entsorgte nicht mehr genutzte Einbauten. Boden- und Wandflächen wurden erneuert, der Brandschutz und Elektroinstallationen wurden ertüchtigt, eine Teeküche und eine elektronische Schließanlage eingebaut. Richard Michl, ehrenamtlicher Sfz-Mitarbeiter, hat die Arbeiten unterstützt und koordiniert.

Die Ehre eines ersten Besuchs in den neuen Räumen hatte der Rotary-Club Sigmaringen. Der Club unter Leitung von Markus Lehmann unterstützt neben sozialen Projekt auch „die Exzellenz der Jugend in der Region“. 6000 Euro hatten Mitglieder des Vereins für die Ausstattung der Robo-Teams gespendet. Beim Termin in Bad Saulgau machte Markus Lehmann deutlich, dass dieses Engagement auch langfristig beibehalten werden soll. Ein personifiziertes Beispiel für eine solche Förderung präsentierte sich den Gästen mit Luca Schweda persönlich. Schweda hatte als Schüler beim Schülerforschungszentrum angefangen. Heute ist er Softwareentwickler und Betreuer der Robotics im Schülerforschungszentrum. Am Freitag gab er den Gästen eine Kurzeinführung in die Robotics. Die konnten im Anschluss in einem Workshop selbst erfahren, wie knifflig es ist, einen Roboter für eine vorgegebene Aufgabe unfallfrei zu programmieren.